WSO – Fraktion

WSO – Fraktion – Burloer Str.13 – 46354 Südlohn

Gemeinde Südlohn
Herrn Bürgermeister Stödtke
Winterswyker Str. 1
46354 Südlohn

Aufarbeitung der Fahrradfahrer/innen-Führung im Bereich Doornte

Südlohn, den 05.07.2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stödtke, sehr geehrter Herr Lüke,

mit Verwunderung hat die WSO der aktuellen Berichterstattung der MZ vernommen, dass die Kontrollen der Fahrradfahrenden auf der Doornte richtig gewesen sein sollen.

Aus unserer Sicht und der Sicht eines „normalen“ Fahrradfahrenden sind die Hinweise zu Wiederholungen eines Zusatzzeichens nicht nachvollziehbar.

Es handelt sich um einen ausgewiesenen Fußgängerweg, der das Fahrradfahren auf diesem durch das Zusatzschild erlaubt.

Auf der ganzen Strecke sind in beiden Richtungen an keiner Einmündung sogenannte „Wiederholungsschilder“, noch wird die Freigabe für Radfahrer aufgehoben.

Fehlen nun wirklich die Wiederholungsschilder?

WSO – Fraktion

Fraktionsvorsitzender
Maik van de Sand
Burloer Str. 13, 46354 Südlohn
Mobil: +49 177 / 2 914 206
Mail: Maik-van-de-Sand@w-s-o.de

Stellvertreter
Leo Schrote
Elpidiusstraße 5a, 46354 Südlohn
Mobil: +49 171 / 6 850 559
Mail: Leo-Schrote@w-s-o.de

Kassierer
Michael Tenk
Kirchstraße 15, 46354 Südlohn
Telefon: +49 2 862 / 7 360
Mail: Michael-Tenk@w-s-o.de

Ratsmitglied
Niklas Büning
Gartenstraße 15, 46354 Südlohn
Mobil: +49 1 515 / 8 537 401
Mail: Niklas-Buening@w-s-o.de

Ratsmitglied
Helmut Schroer
Flassbree 7, 46354 Südlohn
Mobil: +49 163 / 8 350 061
Mail: Helmut-Schroer@w-s-o.de

Ratsmitglied
Bernd Schüring
Burloer Straße 10, 46354 Südlohn
Telefon: +49 2 862 / 6 310
Mail: Bernd-Schuering@w-s-o.de

Ratsmitglied
Thomas Wilke
Mühlenstraße 12, 46354 Südlohn
Mobil: +49 157 / 32 539 811
Mail: Thomas-Wilke@w-s-o.de

Von Oeding kommend:

Ab Einmündung Horst

Ab Fahrbahnverengung vor der Einfahrt Sportcampus

Einmündung Von-Galen-Straße

Vom Dorf kommend:

Parkplatz Doornte Ampel

Einmündung Elpidiusstraße

Einmündung Von-Galen-Straße

Einmündung Horst

Die Einmündungsbereiche der Von-Galen-Straße und der Elpidiusstraße zeigen bei genauer Betrachtung ein anderes Bild. Hier reicht allerdings nicht der Blick aus der Doornte. **Wird der Einmündungsbereich aus der Von-Galen-Straße oder/und aus der Elpidiusstraße betrachtet, zeigt sich folgendes Bild:**

 Einmündungsbereich Elpidiusstraße / Blickrichtung in die Doornte	 Einmündungsbereich Von-Galen-Straße / Blickrichtung in die Doornte

Wie eindeutig ersichtlich ist, wird man auf den querenden Fahrradverkehr **aus <u>beiden</u> Richtungen** hingewiesen. **Welchen Sinn sollen diese Schilder ergeben, wenn der Gehweg über den ganzen Verlauf der Doornte nicht in beide Richtungen befahren werden darf?**

Wir, die WSO, haben dies nun noch einmal zum Anlass genommen und in die Vergangenheit geschaut.

Wir möchten an dieser Stelle alle Beteiligten auf den gleichen Kenntnisstand bringen und an die Diskussion aus dem Jahre 2010 und 2011 erinnern.

Bereits in der Bauausschusssitzung am 09.06.2010 wurde die damalige Novellierung der Straßenverkehrsordnung besprochen. In diesem Rahmen wurden u.a. auch die Regelungen für den Bereich Doornte und Winterswyker Str./Jakobistraße behandelt. Hier wurde festgehalten, dass die Regelung Winterswyker Str. und Jakobistraße, bis zum Bau der Umgehungsstraße, so verbleiben kann. **Leider scheint dies im Bereich der Jakobistraße nicht mehr der Fall zu sein. Bei Besichtigung (04.07.2025) konnte kein Zusatzschild „Fahrrad frei“ auf dem nördlichen und südlichen Gehweg vorgefunden werden.**

In den politischen Gremien 15.09.2010, 24.11.2010, 23.02.2011, 31.05.2011 (Verkehrsschau), 06.07.2011 und Bürgerversammlung am 22.02.2011 wurde die Thematik **Radfahrführung im Bereich Doornte** erörtert und „heiß“ diskutiert. Es wird auf die öffentlichen Niederschriften verwiesen.

Auch die umfassende Berichterstattung der MZ in den Ausgaben 01.10.2010, 13.11.2010, 10.02.2011 und 03.05.2011 zeigen den damaligen Verlauf der Diskussion in der Politik und Bürgerschaft. (siehe Anlagen)
Damals hat man gedacht, dass mit dem Einlenken der Straßenverkehrsbehörde in die Thematik Radfahrführung Doornte endlich Ruhe einkehren würde. Siehe Berichterstattung MZ vom 22.12.2011.

Nach gut 14 Jahren tritt die Thematik, wie oben angesprochen, erneut auf. Dies zur historischen Aufbereitung.

Wie der Berichterstattung der MZ vom 22.12.2011 zu entnehmen ist, wurde mit sehr viel Aufwand die durchgängige Sonderregelung „**Nutzung des Gehweges mit Fahrrädern in beiden Richtungen**“ im Bereich der **Doornte** vorbereitet und auch umgesetzt. Damals wurden Piktogramme aufgesprüht, Hecken entsprechend gestutzt und und und. Dies alles um die „alte Regelung“ wieder zu ermöglichen.

Mit großem Erfolg konnte das auch umgesetzt werden.

Nach gut 14 Jahren soll sich an dieser Regelung aus dem Jahre 2011 etwas geändert haben? Uns ist in den letzten Jahren diesbezüglich nichts bekannt. Wir können uns an keinerlei Änderung erinnern. Zumal die obigen Bilder des Einmündungsbereiches Von-Galen-Straße und Elpidiusstraße explizit auf den querenden Radverkehr aus beiden Richtungen hinweisen. Offensichtlich sind die damaligen Piktogramme verblasst oder gänzlich nicht mehr vorhanden. Dies kann aber doch nicht zulasten der Fahrradfahrenden ausgelegt werden. Eine Aufklärung wäre hier sehr hilfreich und auch erforderlich.

Antrag zur TO der Sondersitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, Sicherheit und Ordnung am Donnerstag 10.07.2025.
Die Tagesordnung wird um den Punkt Aufarbeitung der Fahrradfahrer/innen-Führung im Bereich Doornte ergänzt.

Die Dringlichkeit wird dadurch begründet, dass am Freitag 04.07.2025 erneute Kontrollen stattgefunden haben sollen (lt. uns zugetragenen Mitteilungen). Eine weitere Begründung ist bereits oben erfolgt und wird im unteren Bereich ergänzt.

Sollte eine Ergänzung der TO nicht möglich sein, sollte der Antrag in eine Anfrage umgedeutet werden.
Inhalt der Anfrage:
1. Beabsichtigt die Verwaltung, aufgrund der obigen Historie, den Kontakt mit den entsprechenden Behörden herzustellen und auf die damalige einvernehmliche Lösung hinzuweisen?
2. Wird seitens der Verwaltung darauf gedrängt, die alte Regelung aus dem Jahr 2011 wieder herzustellen? (Wenn sie denn jemals weggefallen ist)
3. Wird die Verwaltung die notwendigen Maßnahmen zur Herstellung der „alten Regelung“ bei den entsprechenden Behörden erfragen, umsetzen und die Politik darüber informieren?
4. Wird auch die Fahrradführung im Bereich der Jakobistraße von der Verwaltung umfassend geprüft?

Begründung:
Wie bereits sehr ausführlich geschildert, gab es ab dem Jahr 2011 eine einvernehmliche Lösung mit allen Beteiligten. Gerade das Argument der Behörde zu den Kontrollen, nämlich der Schutz des Schulwegs, ist heute wie damals relevant. Dies wird sogar durch die Weiterentwicklung des Sportgeländes verstärkt.
Für uns als WSO ist es nicht nachvollziehbar, warum die einvernehmliche Lösung aus dem Jahr 2011 nicht mehr gültig sein soll?
Wurden bereits damals (2011) die Zusatzschilder an der Von-Galen-Straße und Elpidiusstraße nicht aufgestellt?
Oder sind diese Schilder zwischenzeitlich abmontiert worden?
Haben die damaligen Piktogramme die Schilder ersetzt?
Müssten überhaupt Schilder aufgestellt werden, da die Von-Galen-Straße und Elpidiusstraße über einen abgesenkten Bordstein/durchgängigen Gehweg erschlossen werden?

Bordsteinabsenkung Von-Galen-Straße	Bordsteinabsenkung Elpidiusstraße

Fragen über Fragen. Hier ist aus unserer Sicht dringender Handlungsbedarf geboten. Wir sehen hier die Verkehrssicherheit aller Teilnehmer gefährdet.

Mit freundlichen Grüßen

gez.	gez.
Maik van de Sand	Leo Schrote

Anlagen:
Artikel MZ vom 01.10.2010
Artikel MZ vom 13.11.2010
Artikel MZ vom 10.02.2011
Artikel MZ vom 03.05.2011
Artikel MZ vom 22.12.2011

Sichere Fahrt mit dem Rad

Autos und Fahrräder teilen sich die Straße „Doornte"

SÜDLOHN. Wo früher ein kombinierter Geh- und Radweg gewesen ist, weist die Beschilderung heute nur einen Fußweg aus. Die Verkehrssituation an der Doornte sei derzeit sehr unübersichtlich, meint Hermann-Josef Frieling (CDU). Im Hauptausschuss fragte er die Verwaltung, ob es möglich sei, einen Termin mit dem Straßenverkehrsamt vor Ort zu vereinbaren. Ziel solle es sein, einen sicheren Schulweg zu ermöglichen. Außerdem nutzten zahlreiche Oedinger und Südlohner diese Strecke als Radfahrer.

„Es haben sich anscheinend noch nicht alle Bürger an die Situation gewöhnt und fahren im Alltag die gewohnte Strecke über den Bürgersteig", erklärte Herbert Schlottbom von der Gemeindeverwaltung. Dabei sei es nur den unter Achtjährigen erlaubt auf dem Gehweg zu fahren.

Die Verkehrssituation an der Doornte war Thema im Hauptausschuss. MLZ-Foto

Von Oeding aus kommen die Radler von einem kombinierten Geh- und Radweg und müssen vor der Schule auf die Straße wechseln. Von Südlohn aus kommend soll die Beschilderung die Radfahrer sofort auf die Fahrbahn leiten. Die Verwaltung habe noch keinen Termin vereinbart. Das soll aber in Kürze erfolgen, so Schlottbom. mela

Artikel MZ vom 01.10.2010

Zurück zur alten Regelung

Rat: Radweg an der Doornte soll wieder in zwei Richtungen befahrbar sein

SÜDLOHN. „Wir müssen als Rat ein schnelles und deutliches Zeichen setzen" machte Hermann-Josef Frieling (CDU) bei der Ratssitzung deutlich, wie groß der Widerstand gegen den neu geregelten Radweg an der Doornte ist. Und so setzte der Rat ein Zeichen und sprach sich einstimmig für die alte Regelung aus.

„Uns liegen mehrere Anträge der Fraktionen zu diesem Thema vor", erklärte Bürgermeister Christian Vedder. Auch Roncalli-Schule und Anwohner hätten nach der Rückkehr zu der alten Regelung verlangt.

Großes Unverständnis

Das Unverständnis über die neue Regelung war auch in den Fraktionen groß. Nicht nur der reine Schulverkehr, sondern auch alle anderen Radfahrer, darunter viele Kinder und Jugendliche, seien an der Doornte durch die neue Regelung sehr gefährdet, waren sich die Ratsmitglieder einig. Zwar hatten Vertreter des Kreises mehrmals im Rat, bei Ortsterminen oder in der Schulpflegschaftssitzung der Roncalli-Schule von Vorteilen des neuen, nur in eine Richtung zu befahrenden Radwegs gesprochen, konnten damit aber weder die Ratsmitglieder noch die Anwohner überzeugen (Münsterland Zeitung berichtete).

Der Radweg an der Doornte soll demnächst wieder in beide Richtungen befahrbar sein, fordert der Rat. MLZ-Foto Archiv

„Ich bin gespannt, ob der Kreis jetzt so schnell reagiert, wie er damals bei der Änderung gearbeitet hat", sagte Frieling während der Diskussion.

Rechtliche Grundlagen

Was denn passieren würde, wenn der Kreis erst einmal gar nicht reagieren würde, wollte Josef Schleif (Bündnis 90/Die Grünen) wissen. „Wir haben jetzt erst einmal den Beschluss gefasst", beschwichtigte Bürgermeister Vedder. Sollte der Kreis nicht reagieren und die alten Schilder nicht wieder aufstellen, könne man immer noch die rechtlichen Grundlagen prüfen. sjt

Artikel MZ vom 13.11.2010

Radweg-Situation an der Doornte klären

Bürgermeister lädt zu Bürgerversammlung

SÜDLOHN. Der Radverkehr an der Doornte ist den Südlohnern weiterhin ein Dorn im Auge. Trotz massiver Proteste seitens der Bürger und der Verwaltung hat der Kreis Borken die neue Regelung nicht wieder zurück genommen: Radfahrer, die von Oeding kommend in Richtung Südlohn unterwegs sind, müssen weiterhin den Radweg verlassen und auf der Straße fahren.

Bürgermeister Christian Vedder lädt jetzt zu einer Bürgerversammlung ein, bei der Vertreter des Kreises Borken und der Kreispolizeibehörde die geänderte Verkehrsführung eingehend erläutern und begründen sollen.

Seit der Änderung der Verkehrsführung regt sich in der Bevölkerung Protest. Mehrmals war die Radwegführung Thema in Ausschüssen und Ratssitzungen. Während Anwohner und Verwaltung der Gemeinde die Verkehrssicherheit in der Doornte gefährdet sehen, argumentiert die Kreisverwaltung, dass durch die neue Regelung ein Unfallschwerpunkt verhindert werde.

Die Versammlung findet am Dienstag, 22. Februar, in der Aula der Roncalli-Schule statt. Sie beginnt um 18 Uhr. sjt

Stein beziehungsweise Schild des Anstoßes: die neue Regelung für den Radverkehr an der Doornte. MLZ-Foto Taine

Artikel MZ vom 10.02.2011

BLICKPUNKT VERKEHRSSCHAU | Gemeinde hat 18 Punkte auf dem Arbeitsplan

Ein genauer Blick auf Brennpunkte

Alte und neue Gefahren unter der Lupe

SÜDLOHN/OEDING. Wie sicher sind die Straßen in der Doppelgemeinde? Wo ist der Straßenverkehr besonders gefährlich? Wo kann die Sicherheit verbessert werden? Antworten auf diese Fragen wollen Vertreter von Gemeinde, Kreis und Polizei am 31. Mai bei der nächsten Verkehrsschau finden. Schon jetzt haben etliche Bürger Hinweise auf besondere Brennpunkte gegeben.

› **Radweg an der Doornte:** Seit der Neuregelung der Radwegsituation an der Doornte kämpfen Anwohner, Eltern von Schulkindern und die Verwaltung für die Wiedereinführung der alten Regelung. Bisher ohne Erfolg. Im Rahmen der Verkehrsschau soll die Radwegereglung jetzt wieder besprochen werden.

› **Ortsdurchfahrt Oeding:** Die Tempo-30-Zone auf der Winterswijker Straße soll bis zur Einmündung Burgring ausgeweitet werden. Dadurch sollen Fußgänger und Radfahrer, die die Straße kreuzen besser geschützt werden.

› **Zu hohe Geschwindigkeit:** An mehreren Stellen im Gemeindebereich werde zu schnell gefahren, so die verschiedenen Antragsteller. Sie haben besonders die folgenden Stellen kritisiert: Auf der Drosteallee zwischen Buchenallee und Böwingring solle durch einfache bauliche Maßnahmen das Tempolimit schärfer durchgesetzt werden.

Auf dem Leegen Weg vor dem Baugebiet Eschke und im Venn vor den Wohnhäusern Nummer 16 bis 23 werde ebenfalls zu schnell gefahren und nicht auf bestehende Regelungen geachtet, so die Anwohner. Am Leegen Weg soll ebenfalls eine verkehrsberuhigende Maßnahme gebaut werden. Wie die Situation dort gelöst werden soll, ist noch offen.

› **Lärmbelästigung**: Rund um den Kreisverkehr am Vereinshaus fühlen sich mehrere Anwohner vom starken Straßenlärm belästigt. Sie bemängeln, dass die Lärmschutzwände nur zwei Meter hoch sind und fordern Wände wie auch am Vitusring.

› **Sperrungen:** Am Lohner Brook fordern Anwohner, dass ein Zusatzschild „Anlieger frei" aufgestellt werden soll. Die Straße werde von landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Lastwagen oft als Abkürzung genutzt. Ähnlich sehe es an der Bomkampstegge aus. Dort fordern Anwohner die Sperrung für Lastwagen – da bereits die Bankette beschädigt worden sei.

› **Parkplatz-Probleme**: Am Südwall und in der Lohnergartenstraße gibt es Probleme mit der aktuellen Parkplatzsituation. Am Südwall soll ein Blumenkübel aufgestellt werden, um eine Einfahrt frei zu halten – in der Lohnergartenstraße fordern Anwohner Parkverbotszonen oder Parkbuchten.

› **Unübersichtliche Stellen:** An mehreren Straßen wurden unübersichtliche Einmündungen bemängelt. An der Friedhofsstraße, der Eichendorffstraße und der Ossenschloge soll nachgebessert werden. sjt

Ob bekannte Themen wie die Doornte (oben) und der Durchgangsverkehr in Oeding oder auch neue Aspekte wie der fehlende Mittelstrich auf der Friedhofsstraße: Bei der Verkehrsschau stehen bisher 18 Punkte auf der Liste. MLZ-Fotos (3): Teine

Weitere Anregungen

Bis zur Verkehrsschau am 30. Mai können Bürger noch weitere Verkehrsbrennpunkte melden. Josef Sibbing nimmt die Anregungen unter Tel. (0 28 62) 5 82 61 entgegen.

Artikel MZ vom 03.05.2011

Gut zu erkennen für die Autofahrer: Piktogramme auf der Straße deuten darauf hin, dass der Weg an der Doornte auch wieder von Radfahrern genutzt werden darf.

MLZ-Fotos (2) Marleen Schlusemann

Radeln auf dem Fußweg

Weg an der Doornte kann wieder von Radfahrern und Fußgängern genutzt werden

SÜDLOHN/OEDING. Zuerst gab es einen Radweg, dann nur noch einen Gehweg. Das Thema an der Doornte schien sich zu einer „Never-Ending-Story" zu entwickeln. Doch nun wurde eine Lösung gefunden, mit der alle Beteiligten zufrieden zu sein scheinen: ein Fußweg, der für Radfahrer in beide Richtungen frei ist.

Piktogramme zieren seit dem Herbst die Doornte. Und auch die Sichtwinkel wurden angepasst, damit Autofahrer die Radler noch besser wahrnehmen. „An der Kreuzung der von-Galen-Straße wurde eine Hecke gestutzt", erklärt Dirk Vahlmann, Bauamtsleiter der Gemeinde. Im Frühling sollen weitere Maßnahmen ergriffen werden, um die Sichtwinkel zu verbessern.

Die Fahrradsymbole auf den Furten und die verbesserte Einsicht beim Einbiegen in die Doornte waren die Bedingungen des Kreises Borken, damit der Weg wieder von Radfahrern genutzt werden darf. „Es werden auch künftig Geschwindigkeitskontrollen an dieser Stelle durchgeführt, damit Tempo 30 eingehalten wird und Radverkehr auf der Straße sicher stattfinden kann", sagt Bernhard Sieverding vom Fachbereich Verkehr des Kreises Borken.

Proteste gegen Änderung

Vorausgegangen war eine Änderung der Straßenverkehrsordnung: Sie sieht inzwischen keine Radwege mehr vor für Straßen mit geringer Geschwindigkeit und wenig Verkehr – erst recht nicht in beide Richtungen. Gemäß des geänderten Rechts wurde der Weg an der Doornte zum reinen Gehweg ohne Radverkehr – zum Entsetzen der Bürger, besonders der Eltern der Roncalli-Schüler. Auch der Gemeinderat teilte die Vorbehalte.

„Es wurde dann viel diskutiert. Aufgrund der besonderen Situation an der Hauptschule sollte die alte Lösung wieder her", sagt Vahlmann. Doch das sei nicht ohne Weiteres möglich gewesen. „Aufgrund der Proteste und des Ratsbeschlusses haben wir uns noch einmal intensiv mit dem Thema beschäftigt", erläutert Sieverding. Mit „leichten Bauchschmerzen" habe man sich entschieden, die Radfahrer doch wieder in beide Richtungen auf dem Weg fahren zu lassen, da eine problemlose Überquerung der L572 (Fürstenberg) ohne zweite Ampel nicht möglich sei. Sollte diese irgendwann errichtet werden, werde auch der linksseitige Radverkehr wieder aufgehoben, kündigt Sieverding an.

Autofahrer müssen auf Radler aus beiden Richtungen achten.

MLZ-Foto

Alle sind zufrieden

„Nun haben wir eine einvernehmliche Lösung gefunden, mit der alle zufrieden sind", meint Vahlmann. Man könne nun auf dem Weg oder auf der Straße fahren. „Wir haben einen Kompromiss gefunden, mit dem alle leben können. Der Weg ist jetzt nur noch ein Angebotsradweg und kein Pflichtradweg mehr", betont Herbert Schlottbom von der Gemeindeverwaltung. Die Schüler könnten nun – wie gehabt – den Radweg benutzen.

Für die Eltern ein Grund zur Beruhigung, aber kein Anlass zur Sorglosigkeit: Bernhard Sieverding vom Kreis weist darauf hin, dass viele Schüler direkt vom Radweg aus über den Zebrastreifen fahren würden, das sei bei den vielen Kontrollen auf der Doornte aufgefallen. Diese Überquerung ohne abzusteigen sei sehr gefährlich, warnt er.

Jessica Beck

Rat: Sieben Sitzungen im neuen Jahr

SÜDLOHN/OEDING. Siebenmal wird sich der Gemeinderat im kommenden Jahr versammeln, um zukunftsweisende Entscheidungen für die Gemeinde zu treffen. So sieht es zumindest der Plan vor, den die Gemeindeverwaltung erstellt hat. Im ersten Quartal sind zwei Sitzungen geplant, am 8. Februar sowie am 28. März. Nach den Osterferien startet der Rat wieder am 23. Mai durch, auch am 27. Juni ist eine Sitzung geplant. Nach der Sommerpause versammelt sich das Gremium am 5. September im großen Sitzungssaal, am 7. November und am 12. Dezember sind zwei weitere Treffen vorgesehen. Der Haupt- und Finanzausschuss tagt am 18. Januar sowie am 19. September, der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss soll sich laut Kalender am 7. März und am 20. Juni sowie am 26. September treffen. Um die Themen Kultur, Jugend und Sport geht es in den Sitzungen des Fachgremiums am 14. März und am 29. November, um Schule und Soziales am 29. Februar, am 13. Juni und am 14. November.

Beteiligung

› Die Rats- und Ausschusssitzungen sind öffentlich und finden in der Regel im Rathaus in Oeding statt.

› Seit 2010 gehen Einwohnerfragestunden den Ratssitzungen voran. Alle Einwohner der Grenzgemeinde sind berechtigt, sich mit Fragen an den Bürgermeister zu wenden. Die Anfragen müssen sich auf Angelegenheiten innerhalb der Gemeinde beziehen und müssen mindestens 14 Tage vor Sitzungstermin schriftlich oder mündlich beim Bürgermeister eingegangen sein.

NOTIZEN

Computerkurse für Senioren

SÜDLOHN/KREIS. Das DRK-Bildungswerk bietet Computerkurse für Senioren ohne Grundkenntnisse an. Der Kurs läuft sechsmal ab Montag, 9. Januar, von 18 bis 20.30 Uhr, oder Donnerstag, 12. Januar, von 16.30 bis 19 Uhr, in Borken. Weitere Infos: Tel. (0 28 61) 8 02 92 00.

Artikel MZ vom 22.12.2011